

E: Po
6.2-2014 VII/2

Armin Beuscher
Pfarrer
Krieler Str.66
0221-2828308 Beuscher@kirche-koeln.de

50935 Köln, den 28.1.2014

→ 32
m. d. Bitte
um Prüfung
und weitere
Kontakty.
B-GK

An den Kunstbeirat der Stadt Köln
Z.Hd. des Vorsitzenden Herrn Prof. Andreas Kaiser
Kunstbeirat der Stadt Köln/Dezernat Kunst und Kultur
Richartzstraße 2-4
50667 Köln

Betr.: Antrag zur Genehmigung des Projektes „Restlicht. Eine temporäre Gedenkskulptur“
des Künstlers Werner Mally

Sehr geehrter Herr Prof.Kaiser, sehr geehrte Mitglieder des Kunstbeirates,

gemeinsam mit Dr.Martin Bock, dem Leiter der Melanchthonakademie des Evangelischen
Kirchenverbandes Köln und Region möchten wir Ihnen erste Überlegungen zu dem Projekt
„Restlicht. Eine temporäre Gedenkskulptur“ mit dem Münchner Künstler Werner Mally ans
Herz legen und Sie um Unterstützung des Projektes in Köln in der Zeit von Mai-Juni 2015
bitten.

Konkret geht es um die Genehmigung des Standortes und die Ermöglichung der Aufstellung
der Skulptur für 7-8 Wochen.

Unsere Idee ist es, dieses Projekt am Rhein in Verbindung mit der Installation Maaolot
unterhalb des Treppenaufgangs zum Museum Ludwig in unmittelbarer Nähe zum Brunnen
des Bildhauers Paolozzi umzusetzen. Wenn dies nicht möglich ist, wäre der Albertus-
Magnus-Platz, dh der Platz vor dem Unihauptgebäude ein alternativ vorstellbarer Ort.
Dieses Projekt wurde bisher in Bad Ragaz (Schweiz), in Geisenfeld, in München (vor dem
Siegstor) und in Berlin realisiert. Das erhoffen wir nun auch für in Köln.

Um die Kostenseite des Projektes werden wir uns als Veranstalter kümmern.
Geplant sind während der Präsentation Veranstaltungen in Verantwortung der
Melanchthonakademie.

Eine große Hilfe wäre es, wenn -wie in anderen Städten- die Feuerwehr die Übernahme die
Aufstellung vor Ort übernehmen könnte. Zudem werden minimale Pflasterarbeiten anfallen,
die für die Verankerung der Stellfüße unter dem Pflaster (ca. 12 cm tief) notwendig sind und
die ebenfalls von der Stadt (Straßenbauamt) übernommen werden könnten. Bei der
minimalen Tiefe und dem Ort wird es vermutlich nicht notwendig sein zu ermitteln, ob dort
Leitungen verlaufen. Aber der Bildhauer ist immer bei allen Montagearbeiten dabei.
Wir bitten Sie, unseren Antrag freundlich zu prüfen, für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur
Verfügung.

Mit herzlichen Grüßen von Pfr. Dr.Martin Bock und Pfr. Armin Beuscher (0221-2828308)

Anlagen: Erläuterungen, Flyer der bisherigen Projekte und Fotos zur Montage (Stellfüße)

Nun ein paar weitere Erläuterungen zum Projekt selbst:

Eine heutige und in die Zukunft gerichtete Erinnerungskultur bedarf neuer zeitgemäßer Formen. Mit seiner transportablen Skulptur RESTLICHT präsentiert der Münchner Bildhauer Werner Mally die Idee für eine innovative Form des Gedenkens.

RESTLICHT ist Skulptur und potentieller Veranstaltungsort zugleich. Der Baldachin kann temporär an unterschiedlichen Orten aufgestellt werden. Mit einer Vielzahl an formalen und inhaltlichen Bezügen zur jüdischen Kultur macht RESTLICHT Geschichte erlebbar: Jeder Ort, an dem die Skulptur errichtet wird, kann sich in vielfältigen Bezügen der eigenen lokalen Geschichte stellen. Und er beteiligt sich zugleich an einer aktuellen Debatte über neue (bildkünstlerische) Formen der Erinnerungskultur.

Erstmals öffentlich bei der 5. Schweizerischen Triennale der Skulptur in Bad Ragaz (CH) und Vaduz (FL) und seitdem in Deutschland u.a. in München vor dem Siegestor und in Berlin vor der St. Matthäus-Kirche im Berliner Kulturforum.

Bei dem von Werner Mally gestalteten mobilen Pavillon schimmert unter einem Stahldach auf vier Pfeilern der Himmels durch kleine Bohrungen hindurch. Es sind die Zahlen der schicksalhaften Jahre 1938 bis 1945, die in die Stahlplatte perforiert wurden. Doch nicht auf irgendeine Art, sondern als Nachahmung von Tätowierungen! Die einzelnen Nadelstiche lassen Licht auf den Besucher fallen, der sich im Bereich des Schattens aufhält. Die Stiche als Lichtüberträger, die entstehende »Tätowierung« des Besuchers mit Licht, machen den besonderen Eindruck dieses Ortes aus.“ (...) (Textauszug aus RESTLICHT von Joanne Wieland-Burston)
Der Pavillon hat die Form des Baldachins, wie der Hochzeitsbaldachin, die Chuppah, ein Dach, wie das der Laubhütte, durch das die Sterne schimmern.

Motiv für Werner Mally waren die Aufzeichnungen des Großvaters seiner Frau, der im KZ inhaftiert war.

„... Wir gehen in die Nebenbaracke, wo die sogenannte politische Abteilung amtiert, unterschreiben, dass wir Schutzhäftlinge sind, geben die Hinterbliebenen- Adresse für den eventuellen Todesfall und werden t ä t o w i e r t . Felix erhält die Nummer 168456 und ich erhalte die Nummer 168514 ...“ Auslöser für die temporäre Gedenkskulptur RESTLICHT waren die Aufzeichnungen von Friedrich Kral vom Sommer 1945, die er unmittelbar nach seiner Rückkehr aus den Lagern verfasst hat. Seine Enkelin, Ehefrau von Werner Mally, hat sie in Zusammenarbeit mit dem Verein der ehemaligen Häftlinge des Konzentrationslagers Schwarzheide (Sachsenhausen) unter dem von ihm damals gewählten Titel „Hungermarsch“ 2005 herausgegeben.

Technische Daten:

Baldachin: 4 x 4 x 2,7 m, 3-teilig, Stahl beschichtet
„Lichter“: ca. 400 Bohrungen der Jahreszahlen 1938 -1945
(28 mm, 90° gefast)

Stützen: 4 Rohre, Durchmesser 10 cm, im Dach ausgesteift
und verschraubt

Boden: Stein- und Betonpflaster oder Verguss-Asphalt als
Projektionsfläche

Herstellung: Peter Feckl Maschinenbau GmbH, Forstern

Statik: Bernd Littek, IAL Ingenieurgesellschaft Altmann & Littek,
München

Biographische Angaben zum Künstler:

Werner Mally

1955 geboren in Karlovy Vary (Karlsbad), CZ

1980 – 84 Studium der Bildhauerei an der Akademie der
Bildenden Künste München bei Sir Eduardo

Paolozzi

1984 – 85 Studium der Bildhauerei an der Akademie
der Bildenden Künste Wien bei Bruno Gironcoli

Lebt und arbeitet in München

www.wernermally.de